

## Ride On King Jesus

Ride on King Jesus ist das, was man früher als „Negro Spiritual“ bezeichnete, es stammt wahrscheinlich sogar aus der Zeit vor dem amerikanischen Bürgerkrieg 1861-1865. Wie auch bei anderen Liedern mit unbekannter Urheberschaft variiert der Text oft stark. So ist z.B. die zweite Liedzeile überliefert als „*No-one cannot hinder me*“ (unsere Version), aber auch „*No-one can a-hinder me*“ und – die inhaltliche Aussage verschiebend – „*No-one can a-hinder thee!*“ oder „*No-one can hinder him*“.

Das ist unser Text:

Ride on King Jesus  
No man cannot hinder me.

In that great getting up morning  
Fare thee well, fare thee well  
In that great getting up morning  
Fare thee well, fare thee well.

Wie viele andere Spirituals wurde „Ride on King Jesus“ bekannt durch die Fund-raising-Tour der Fisk Jubilee Singers im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts.

### **Bedeutung: Zeile 1 Ride on King Jesus / Reite voran, König Jesus**

Hier wird der triumphale Einzug Jesu in die Stadt Jerusalem beschrieben, wie er durch den Evangelisten Markus überliefert ist. Im Kirchenjahr feiert man dieses Ereignis am Palmsonntag. Der Titel „King“ spielt auf die spirituelle, nicht weltliche Autorität Jesu an (vgl. Lord of Lords, King of Kings, Offenbarung, 17,14)

#### Der triumphale Einzug [...]

7 Dann brachten sie das Fohlen zu Jesus, warfen ihre Mäntel darüber, und er setzte sich darauf.

8 Viele Menschen aus der Menge breiteten ihre Mäntel vor Jesus auf dem Weg aus, andere schnitten auf den Feldern grüne Zweige ab und legten sie auf den Weg.

9 Vor und hinter Jesus drängten sich die Menschen und riefen: »Gelobt sei Gott! Gepriesen sei, der im Namen des Herrn kommt!

10 Segen für das künftige Reich unseres Vaters David! Lobt Gott im höchsten Himmel!«

11 So kam Jesus nach Jerusalem und ging in den Tempel. [...] (Textquelle Bibelservers)

### **Bedeutung Zeile 2: No-one cannot hinder me /Niemand kann mich aufhalten**

Interessant ist in unserer Version der Perspektivenwechsel, man würde eigentlich „hinder thee“ erwarten!

1. Deutungsversuch: Hier verbindet sich offensichtlich der Sänger - an Jesu Einzug teilnehmend - mit dem Geschehen. Beide sehen sich auf dem unaufhaltsamen Heilsweg. Stellt euch einfach einmal vor, was das für einen (gläubigen) rechtlosen Sklaven des 19. Jahrhunderts bedeuten konnte, dass er mit Jesus durch die Schwierigkeiten des Lebens allen Behinderungen zu trotzen vermag und aus den irdischen Niederungen erlösendem Heil entgegenziehen darf. Man kann

dieser Zeile zusätzlich eine politische Bedeutung zuschreiben. Darauf, dass dies im 19. Jahrhundert gelegentlich geschah, verweist die folgende Episode, die James Farley von der Fisk University, der ersten Universität für afroamerikanische Studenten, erzählt:

[W]hen they did let us go to church sometimes, they would give you a seat way back here, with the white folks in front, [...] with the padderollers [slave patrollers] behind, so that if the preacher said something he shouldn't say, they would stop him. [...] One time when they were singing, 'Ride on King Jesus, No man can hinder Thee,' the padderollers told them to stop or they would show him whether they could be hindered or not.

Wenn sie uns gelegentlich in die Kirche gehen ließen, wiesen sie uns Plätze im hinteren Bereich an, während die Weißen sich vorne niederließen. Die Sklavenaufseher standen ganz hinten, so dass sie den Priester in seiner Rede unterbrechen konnten, falls er etwas sagte, das nicht genehm war. Einmal als „Ride on King Jesus“ gesungen wurde, drohten die Sklavenaufseher, man solle aufhören zu singen, anderenfalls werde man ihm (dem Priester) schon zeigen, ob man sie zu hindern vermöge oder nicht. (James Farley in Fisk University, zitiert nach The Cantabury Dictionary of Hymnology.)

2. Deutungsversuch: Eine weitere - weit simplere - Lesart wäre, dass der Sänger diese Worte Jesus ganz einfach (ohne Zitatezeichen) in den Mund legt.

Typisch für umgangssprachliche Ausdrucksweise ist die sogenannte „double negation“, die die Aussage logisch nicht in ihr Gegenteil verkehrt, sondern die Aussage bloß verstärkt. Man denke etwa an die berühmte Liedzeile der Rolling Stones *I can't get no satisfaction*. (Richtig wäre eigentlich: I can't get any satisfaction oder I can get no satisfaction.)

### **Bedeutung Zeile 3: In that great getting up morning/ Während dieses großartigen morgendlichen Aufbruchs**

Das verwendete Englisch ist auch hier nicht standardmäßig. An anderer Stelle habe ich übrigens auch die Version „In that greatness of morning“ (In der Großartigkeit des Morgens) gefunden. Gemeint ist wohl dasselbe, denn traditionell steht der Morgen symbolisch nicht nur als Anfang von etwas Neuem, Aufbruch usw., sondern theologisch auch als Sieg des himmlischen Gottes über die Mächte der Finsternis. So wird Jesus selbst als der „Morgenstern“ bezeichnet. „*Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch dies zu bezeugen für die Gemeinden. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der helle Morgenstern.*“ (Quelle: Offenbarung, 22, 16)

### **Bedeutung Zeile 4: Fare-the -well/ Lebe/lebt wohl.**

Fare-the-well ist ein altertümlicher Ausdruck für „Good-bye“, mit dem man Abschied nimmt. Im Deutschen entspricht es ungefähr dem umgangssprachlichen „Gehab dich wohl“.

---